



Lernstandserhebung

Zweite Sprache Deutsch

Oberschule – 3. Klasse

Hörverstehen

Schuljahr 2025/26

Cara studentessa, caro studente,

la prova che stai per svolgere è composta da alcuni testi audio per la verifica della comprensione di ascolto.

La prova di ascolto ha una durata complessiva di **45 minuti** per portare a termine i 4 esercizi.

Leggi con molta attenzione le istruzioni, ti diranno come rispondere. La prima domanda è sempre un esempio (Beispiel).

L'audio prevede le istruzioni e i tempi di ascolto.

Aufgabe 1

Eine Reporterin befragt einige Jugendliche, was ihr Traumberuf ist und warum sie davon träumen.

Lies zuerst die Liste mit den verschiedenen Interessen (A-H). Dazu hast du 30 Sekunden Zeit.

Nun hörst du die Aussagen der Jugendlichen. Wer hat welche Interessen? Wähle für jedes Interesse den richtigen Namen. Zwei Aussagen bleiben übrig.

Zuerst hörst du das Beispiel.

*Du hörst die Aussagen **zweimal**.*

Beispiel

Z	ist bei der Arbeit gerne körperlich aktiv und im Freien
---	---

Interessen

A	interessiert sich für Kunst und zeichnet gerne
B	schreibt gerne Texte und möchte viel reisen
C	liebt Filme in allen Sprachen und will beim Film arbeiten
D	interessiert sich für andere Personen und ihre Kompetenzen
E	möchte gerne im Theater arbeiten und viel Geld verdienen
F	arbeitet gerne mit Menschen und ist gerne in anderen Ländern unterwegs
G	liebt Bewegung und wäre gerne in der Schule tätig
H	interessiert sich für Medien und das aktuelle Weltgeschehen

Jugendliche

0	Karl	Z
1	Sabine	
2	Lea	
3	Klara	
4	Stefanie	
5	Anna	
6	Iris	

Aufgabe 2

Eure Klasse plant eine Klassenfahrt. Um Ideen für die Fahrt zu bekommen, hört ihr während einer Schülerversammlung einen Erfahrungsbericht einer anderen Klasse.

Lies zuerst die Aufgaben 1-6. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Hör nun den Bericht und wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a,b oder c. Zuerst kommt das Beispiel 0.

*Du hörst den Bericht **zweimal**.*

Beispiel

0. Was ist der Grund für die Klassenfahrt?

- A. Das Ende der gemeinsamen Schulzeit.**
- B. Der Austausch mit deutschen Schülerinnen und Schülern.
- C. Ein Projekt zur Nachhaltigkeit.

1. Was haben Paul und seine Freunde in der Freizeit gemacht?
 - A. Sie haben Einkäufe gemacht.
 - B. Sie haben Graffitis angeschaut.
 - C. Sie haben Wurst gegessen.

2. Wo haben die Schülerinnen und Schüler in Berlin übernachtet?
 - A. in einem Hostel mitten im Zentrum
 - B. in einem Hotelzimmer mit Frühstück
 - C. in einer Unterkunft außerhalb der Stadt

3. Wie war das Wetter auf der Klassenfahrt?
 - A. regnerisch
 - B. sehr heiß
 - C. sonnig

4. Was haben die Schülerinnen und Schüler am ersten Tag gemacht?
 - A. eine Fahrt mit dem Boot
 - B. einen Spaziergang zu Fuß
 - C. eine Stadtrunde mit dem Fahrrad

5. Was war der Höhepunkt der Klassenfahrt?
 - A. der Besuch des Mauermuseums
 - B. die Aussicht vom Fernsehturm
 - C. die Bootsfahrt auf der Spree

6. Was haben die Schülerinnen und Schüler am letzten Abend gemacht?
 - A. Sie haben Alkohol getrunken.
 - B. Sie haben in einer Disco getanzt.
 - C. Sie waren in einer Kneipe.

Aufgabe 3

Du hörst im Radio vier kurze Meldungen aus aller Welt.

Lies zu jeder Meldung zuerst die Aufgaben.

Hör nun die Meldungen und wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a,b oder c.

Du hörst jede Meldung **zweimal**.

Beispiel - Beitrag 0

Was verursacht den meisten Müll? A. Geschirr aus Plastik B. Plastikflaschen C. Plastikverpackungen	Welche Lebensmittel dürfen noch in Plastik verpackt werden? A. Gurken B. Mandarinen C. Pilze
--	--

Beitrag 1:

1. Tauben orientieren sich ... A. am Licht des Mondes. B. am Stand der Sonne. C. an Radiowellen von Funktürmen.	2. Im zweiten Weltkrieg nutzte man Tauben ... A. als Boten. B. als Nahrung. C. für Wettkämpfe.
--	---

Beitrag 2:

3. Füchse auf dem Land ... A. finden leichter Futter. B. jagen hauptsächlich Kleintiere. C. sammeln vor allem Nahrungsreste.	4. Die größten Gefahren für Stadtfüchse sind ... A. Autos. B. Hunde. C. Jäger.
---	---

Beitrag 3:

5. Die Ziehung der richtigen Zahlen war ... A. im Februar. B. im Sommer. C. zu Weihnachten.	6. Die Gewinnerin möchte ... A. das Geld investieren. B. die Arbeit aufgeben. C. eine Reise machen.
--	--

Beitrag 4:

<p>7. David schwimmt im Fluss zur Arbeit, weil ...</p> <ul style="list-style-type: none">A. der Verkehr ihn stört.B. er fit bleiben möchte.C. sein Arbeitsweg lang ist.	<p>8. Er verzichtet auf den Schwimmweg, wenn das Wasser ...</p> <ul style="list-style-type: none">A. zu hoch ist.B. zu kalt ist.C. zu schmutzig ist.
---	--

Aufgabe 4

Der Moderator von der Sendung *Neuneinhalb* interviewt einen Lehrer und eine Schülerin zum Thema „Chat-GPT in der Schule“.

Lies die Aussagen 1-8 „Wer sagt was?“. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du hörst nun das Interview. Wähle wie im Beispiel, wer die Aussage macht.

Du hörst das Interview **zweimal**.

Aussagen		Frida	Lehrer	Moderator
Beispiel	Chat GPT kann Texte zusammenfassen und Fragen beantworten	X		
1.	Texte von Chat GPT sind menschlichen Texten ähnlich.			
2.	Künstliche Intelligenz nutzt Informationen aus dem Netz, um Texte zu schreiben.			
3.	Der Text von Chat GPT wirkt wie ein Text für die Universität.			
4.	Texte von Chat GPT unterscheiden sich von Schülertexten.			
5.	Texte von Chat GPT sind sehr gut strukturiert.			
6.	Die Benutzung von Chat GPT könnte als Schummeln gesehen werden.			
7.	Künstliche Intelligenz ist nützlich, um Fehler in Texten zu finden.			
8.	Man sollte ChatGPT Texte immer kontrollieren.			

Transkripte:

Aufgabe 1

Karl: Ich würde gerne als Müllmann arbeiten, weil ich dann jeden Tag wüsste, was ich gemacht habe. Und dass ich einen Job mache, der gut für alle ist. Du bist draußen an der frischen Luft. Du hast körperliche Arbeit.

Sabine: Ich habe keinen konkreten Traumberuf, aber ich möchte gerne Lehrerin oder Trainerin werden. Mein Beruf muss irgendwas mit Bildung zu tun haben. Im weiteren Sinne mit Sport. Ich muss mich bewegen und aktiv sein und ich möchte etwas weitergeben.

Lea: Was ich werden möchte? Ich möchte Nachrichtensprecherin werden. Ich interessiere mich für das, was in der Welt passiert und bin eine sehr kommunikative Person. Ich spiele in meiner Freizeit auch gern Theater – da passt das sehr gut. In einem Film habe ich auch schon in einer Nebenrolle mitgemacht.

Klara: Meine große Leidenschaft ist das Kino. Ich interessiere mich sehr für Filme und Medien – auch aus fremden Ländern und in anderen Sprachen - und werde etwas in diesem Bereich studieren und dann hoffentlich am Filmset arbeiten. Nicht unbedingt als Schauspielerin, sondern vor allem hinter der Kamera.

Stefanie: Also ich bewerbe mich gerade für einen Job in der Personalabteilung einer Firma und das wäre ein Traum, wenn es klappt. Ich arbeite nämlich gern mit Menschen zusammen und unterhalte mich auch gerne mit Menschen und finde gerne heraus, was sie interessiert. Was sie gut können, was sie nicht gut können.

Anna: Mein Traumberuf war immer schon Reisebegleiterin. Ich habe einfach gemerkt, dass das ein Interesse meinerseits ist und dass ich gut mit Menschen umgehen kann und mich in anderen Ländern wohl fühle. Ich spreche drei Sprachen und ja – Reisen ist ein Hobby von mir.

Iris: Mein Traumberuf ist irgendwas mit Kunst. In der Schule haben wir sogar schon ein Kinderbuch gestaltet und veröffentlicht. Ich habe die Zeichnungen dazu gemacht. Grundsätzlich interessiert mich alles mit Kunst und Kultur, als Lehrerin möchte ich aber nicht arbeiten.

Aufgabe 2

Unsere Klassenfahrt nach Berlin

Hallo, mein Name ist Paul und ich bin Klassensprecher der 10. Klasse einer Realschule. So langsam geht unsere Zeit als Klassengemeinschaft zu Ende. Also haben wir uns entschieden, eine Abschlussfahrt zu organisieren. Wir wollen möglichst nachhaltig reisen und deshalb sind wir nicht mit dem Flugzeug, sondern mit dem Zug gefahren. Über das Ziel haben wir abgestimmt und haben uns fast einstimmig für Berlin entschieden.

Ganze fünf Tage waren wir mit unseren zwei Lehrern in der Hauptstadt unterwegs und haben uns jede Ecke von Berlin angeschaut. Die Vorfreude war riesig. Aber von vorne!

Mit unseren Lehrern haben wir vorher ein Programm für unsere Klassenfahrt ausgemacht und so wussten wir immer, wann und wo wir sein müssen. Zwischendurch hatten wir immer wieder

Freizeit und jeder konnte machen, was er wollte. Einige waren shoppen, andere haben sich die Graffitis an der Berliner Mauer angeschaut. Meine Freunde und ich haben uns eine Currywurst geholt und dann im Park gechillt, das macht man doch in Berlin so, oder? Während wir Freizeit hatten, sind die Lehrer meistens ins Hostel zurück gegangen.

Fange ich mal mit unserer Unterkunft an: Also, zuerst wollten wir für die ganze Klasse Zimmer in einem Hotel oder in einer Pension außerhalb des Zentrums reservieren, was uns dann aber zu teuer war. Also haben wir in einem preisgünstigen Hostel geschlafen. Die Unterkunft in Berlin Mitte liegt super zentral, jedes Zimmer hatte ein eigenes Bad und abends konnten wir uns im Aufenthaltsraum zusammensetzen. Im Hostel gab es Frühstück, den Rest des Tages haben wir uns selbst gepflegt und das ist in Berlin ja auch überhaupt kein Problem. Das Wetter hat super mitgespielt. Wir hatten die ganze Woche geniales Wetter, nicht zu heiß, aber mit viel Sonne und konnten so vieles zu Fuß machen. Nur einmal hat es am Nachmittag heftig geregnet, aber da haben wir einfach die Straßenbahn genommen, um nicht nass zu werden. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Berlin sind einfach top!

Am Tag unserer Ankunft haben wir mit der ganzen Gruppe eine Stadtbesichtigung gemacht. Das war optimal, um einen Überblick zu gewinnen. Zuerst haben wir diskutiert, ob wir mit dem Bus oder mit dem Boot fahren oder zu Fuß gehen sollen, haben uns dann aber für das Rad entschieden. Außerdem standen auf unserer Liste das DDR-Museum und das Mauermuseum "Haus am Checkpoint Charlie". Ich habe beide Museen echt interessant gefunden, vor allem, weil sie so viele interaktive Angebote hatten. Das Tollste war aber für alle der Ausblick vom Fernsehturm auf dem Alexanderplatz. Von da hatte man einen 360-Grad-Blick auf die ganze Hauptstadt. Da wir auch gerne am Wasser sind, haben wir uns dazu entschieden, noch eine kleine Bootsfahrt über die Spree zu machen. Direkt gegenüber vom Hauptbahnhof konnten wir einsteigen, was superpraktisch war.

Für den Abschluss der Klassenfahrt hatten wir etwas ganz Besonderes geplant. Wir durften endlich einmal am Abend ausgehen! Das Matrix in Berlin Friedrichshain ist ein Club, extra für Schüler, mit super Musik zum Tanzen. Anders als in einer Kneipe, gibt es dort keinen Alkohol. Unsere Lehrer mussten sich also keine Gedanken über die Sicherheit machen und sind im Hostel geblieben. Es war echt toll! Am nächsten Tag sind wir mit dem Zug nach Hause gefahren. Während der Zugfahrt haben wir aber alle geschlafen, sogar die Lehrer.

Aufgabe 3

Beitrag 0

Plastikmüll

Plastikmüll ist überall auf der Welt ein Riesenproblem für die Umwelt. Zum Beispiel kann man Plastikteller, Plastikbecher und Plastikflaschen vermeiden. Die Suche nach sinnvollen Alternativen beschäftigt nicht nur Wissenschaftler, sondern auch jeden Einzelnen. Den meisten Müll machen Lebensmittelverpackungen aus. Frankreich unternimmt jetzt einen ersten Schritt, um das zu ändern. Mittlerweile dürfen viele Obst- und Gemüsesorten nur noch ohne Plastikverpackung verkauft werden, dazu gehören Äpfel, Mandarinen, Gurken, Zwiebeln und Möhren. Das Plastikverbot soll nach und nach auf andere Lebensmittel ausgeweitet werden. In den nächsten Jahren wird es zum Beispiel auch für Weintrauben gelten. Am längsten dürfen noch Lebensmittel wie Beeren oder Pilze in Plastik verpackt werden, weil sie leicht verderben.

Ab 2027 soll das Verbot dann für alle Obst- und Gemüsesorten gelten. In Italien ist der Verkauf von Plastiktaschen schon seit mehreren Jahren verboten. Taschen für Gemüse und Obst müssen biologisch abbaubar sein.

Beitrag 1

Ein paar Tatsachen über Tauben

Heute leben weltweit etwa 500 Millionen Tauben in unseren Städten. Tauben sind ziemlich interessante Vögel. Sie haben einen extrem guten Orientierungssinn. Um sich zurechtzufinden, nutzen Tauben ihren Geruchssinn und den Stand der Sonne. Da sie nur am Tag aktiv sind, spielt der Mond für die Orientierung keine Rolle. Ähnlich wie Zugvögel orientieren sie sich auch am Magnetfeld der Erde. Sie benutzen auch Landmarken wie Bäume, Kirchtürme und Küstenlinien. Die Radiowellen von Mobilfunktürmen und Radiosendern stören ihre Orientierung. Bereits in der Antike haben die Menschen Tauben als Nutztiere gezüchtet. Die alten Ägypter züchteten Tauben, um sie zu essen und auch im Mittelalter galt Taubenfleisch als Delikatesse. Tauben haben die Fähigkeit, lange Strecken zu fliegen und sicher wieder nach Hause zurückzukehren. Eine Brieftaube kann bis zu 1.000 Kilometer am Tag zurücklegen. Im Zweiten Weltkrieg wurden Tauben deshalb auch zur Übermittlung wichtiger Nachrichten genutzt. Heute werden Tauben auch für Wettkämpfe gezüchtet. Brieftaubenrennen sind ein Sport, bei dem die Vögel auf ihre Geschwindigkeit und Orientierung getestet werden.

Beitrag 2

Füchse in der Stadt

In Städten leben mehr Füchse als auf dem Land. In Berlin gibt es zum Beispiel bis zu 15.000 Füchse. Man trifft Füchse manchmal in Parks, an Bushaltestellen oder im Garten. Aber warum ist das so? Auf dem Land finden Füchse immer weniger Futter und deshalb suchen sie in den Städten ihre Nahrung. Sie sind Allesfresser und sehr anpassungsfähig. Während Landfüchse vor allem Mäuse, Kaninchen oder Hühner jagen, finden Stadtfüchse ihre Nahrung zum Beispiel in Mülltonnen oder Gärten. Im städtischen Raum haben Füchse auch andere Vorteile. Sie müssen keinen Unterschlupf graben und finden Orte, wo sie sich vor kalten Temperaturen schützen können. Außerdem sind sie in der Stadt auch vor Jägern sicher. Der größte Feind der Tiere in urbanen Lebensräumen sind nicht die Hunde, wie man vielleicht annehmen würde, sondern der Verkehr. Die Füchse haben zwar vor großen Hunden Angst und werden von ihnen vertrieben, aber wirklich gefährlich wird ihnen nur das Auto.

Beitrag 3

Das späte Lotto-Glück

Eine Frau aus Frankfurt in Deutschland hat sich mit einem fast drei Jahre alten Lottoschein gemeldet – und einen Gewinn von 100.000 Euro abgeholt. Im Februar 2021 waren die Zahlen auf ihrem Lottoschein gezogen worden, teilte eine Lotto-Sprecherin in Magdeburg mit. Trotz mehrerer Aufrufe und Berichte im Frühjahr und Sommer 2021, die über den scheinbar vergessenen Gewinn informierten, hatte sich niemand gemeldet – bis kurz vor Weihnachten. Knapp drei Jahre lang hatte die Lottogewinnerin aus Deutschland ihren Spielschein für 40 Euro

gut weggelegt, um ihn später einmal kontrollieren zu lassen. Der Lotto-Geschäftsführer meinte, dass dies der einzige sechsstellige Gewinnbetrag war, der über eine so lange Zeit offen war. Mit einem hohen Lottogewinn hören viele Leute auf zu arbeiten. Die Gewinnerin aus Frankfurt will weiterhin ihrer Arbeit nachgehen, aber eine längere Reise möchte sie auf jeden Fall machen. Andere Lottogewinner investieren das Geld oder spenden einen Teil des Geldes für gute Zwecke.

Beitrag 4

Ein Münchner schwimmt zur Arbeit

Eine außergewöhnliche Nachricht erreicht uns aus Bayern. David Benjamin lebt in München und schwimmt regelmäßig vom Flussufer vor seiner Wohnung am Baldeplatz rund zwei Kilometer zu seinem Arbeitsplatz. Er hat keine Lust auf den Pendlerstress in der Früh, denn die Fahrradwege sind verstopft und die Straßen voller Abgase. Nach Hause geht es dann zu Fuß oder mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln. Aber wie bewegt er sich im Wasser? Dazu benutzt der sportliche Münchner einen sogenannten Wickelfisch. Das ist ein wasserdichter Beutel aus Plastik, der auf dem Wasser schwimmt. In dem Beutel kann David auch trockene Anziehsachen und sein Laptop transportieren. Wenn es viel geregnet hat und der Wasserstand des Flusses sehr hoch ist, fährt David allerdings mit dem Bus zur Arbeit. Und wenn das Wasser im April zu kalt ist, muss er einen Neoprenanzug tragen. Badesandalen zum Schutz der Füße hat er auch immer dabei, denn die Leute werfen alles Mögliche ins Wasser, sogar Fahrräder.

Aufgabe 4

Moderator

Frieda (Schülerin)

Manuel (Lehrer)

Hallo bei neuneinhalb

Stellt euch das mal vor: Ab jetzt macht jemand anderes eure Hausaufgaben. Vielleicht schafft ChatGPT das bald. Die Gesamtschule Wasseramselweg in Köln hat ChatGPT in einem Projekt auf die Probe gestellt. Wie sprechen heute mit dem Lehrer Manuel Maier und der Schülerin Frieda.

Herzlich willkommen im Studio!

Hallo!

Hallo!

Frieda, was ist ChatGPT eigentlich?

Das ist eine Webseite, wo eine künstliche Intelligenz, so gut wie jede Frage beantworten kann, wenn man sie eingibt. Du kannst Texte eingeben, und ChatGPT kann die dir kürzer machen.

Danke, Frieda. Herr Maier, können sie das noch etwas genauer erklären?

Ja, Natürlich. ChatGPT ist ein Computerprogramm, mit dem man sich unterhalten kann. ChatGPT kann nicht nur Fragen beantworten, sondern auch kompliziertere Aufgaben lösen. Die

Texte, die ChatGPT verfasst, lassen sich nur schwer von menschlichen Texten unterscheiden. GPT musste erst lernen, Sprache zu verstehen und anzuwenden. Dafür wurde das System mit Texten gefüttert. Z.B. von Millionen Internetseiten, Büchern und Beiträgen. Aus diesen Texten hat die künstliche Intelligenz gelernt, wie man Sätze formuliert. Und welche Wörter typisch für bestimmte Textarten sind. ChatGPT wird schon viel von Studierenden an Universitäten genutzt.

Und wie sah Ihr Projekt aus?

Wir haben gecheckt, ob ChatGPT auch Hausaufgaben machen kann und ob ein Lehrer oder eine Lehrerin das merken würde.

Frieda, und wie habt ihr das genau gemacht?

Meine Mitschülerinnen und Mitschüler haben einen Aufsatz über künstliche Intelligenz geschrieben Für mich hat das ChatGPT gemacht. Der erste Text, den ChatGPT geschrieben hat, hörte sich eher nach einer Arbeit für die Uni an, auch vom Aufbau, also der Struktur her. Dann habe ich die ChatGPT aufgefordert, den Text einfacher zu formulieren.

Hat das gut funktioniert?

Ja. Der Text war dann besser, ungefähr so wie ich ihn geschrieben hätte.

Herr Maier. Wie sah das dann beim Korrigieren aus?

Ich habe den Text, der von Chat GPT geschrieben war, gleich erkannt. Ich war mir sicher, dass bei ChatGPT etwas rauskommt, was perfekt klingt. Dass er anders aussieht als ein Text, der in der 9. Klasse geschrieben wird. Der Text hatte eine komplett klare Struktur. Das war bei den anderen Aufsätzen nichtdurchgängig da, nur bei Friedas Text. Der war fast zu perfekt, was die Struktur angeht.

Und was war das Ergebnis des Projekts, Frieda? Taugt ChatGPT als Hausaufgabenhilfe?

Wenn man wenig Ideen hat, kann ChatGPT helfen. Aber einen kompletten Text würde ich nicht schreiben lassen. Wie wir gesehen haben, kommt das schnell raus, wenn keine Fehler drin sind.

Herr Maier, wie sehen Sie das?

Ich finde es wichtig, dass wir uns mit dem Thema beschäftigen. Ich sehe den Vorteil, wenn Schülerinnen und Schüler die künstliche Intelligenz als eine Art Hilfslehrer nutzen. Sie können ihre Texte auf Fehler überprüfen und sich Tipps geben lassen.

Aber ist das nicht Schummeln, wenn ich die Künstliche Intelligenz Sachen machen lasse, die ich früher selbst gemacht habe?

Als Schummeln sehe ich das nicht. Früher konnte man ja auch ein Wörterbuch nutzen, um nachzuschlagen: Schreib ich das Wort richtig? Oder wie heißt ein bestimmtes Wort? Die Hilfsmittel haben sich verändert. Wir müssen unsere Schülerinnen und Schüler dafür fit machen, die Tools so zu nutzen, dass sie die effektiv für ihr Lernen einsetzen können.

Frieda, was nimmst deine Klasse aus der Erfahrung mit?

Für uns ist es wichtig zu wissen, dass ChatGPT nicht fehlerfrei ist. Die Künstliche Intelligenz kann ja auch falsche Antworten produzieren. Wenn ChatGPT in einem bestimmten Bereich kein Wissen hat, erfindet es manchmal Fakten.

Ja genau. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns nicht blind auf die Antworten von künstlicher Intelligenz verlassen. Es ist immer wichtig, die Fakten zu überprüfen.

Frieda, Herr Maier, vielen Dank für dieses interessante Gespräch!

Bis zum nächsten Mal.

Tschüss.